

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 23 (1961)

Heft: 4

Artikel: Erfahrungen mit Weinbautraktoren und deren Zusatzgeräten [Schluss]

Autor: Sieg, Roman

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1069872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfahrungen mit Weinbautraktoren und deren Zusatzgeräten

(Schluss)

Ing. Roman Sieg, Wieselburg/Erl., N.-Ö.

Das im Herbst übliche Anpflügen der Rebstöcke wird meist mit denselben Pflügen wie das Räumen durchgeführt, jedoch werden diese an der gegenüberliegenden Seite der Ackerschiene eingehängt. Auch hier ist das beidseitige Arbeiten nur bei bereits besprochenen Voraussetzungen empfehlenswert. Das zweifurchige Anpflügen hat sich besonders in der 1,4 m bis 1,5 m breiten Kultur bewährt, da kein unbearbeiteter Mittelstreifen stehen bleibt. Außerdem kann in der Furche Mist eingelegt und beim Stockräumen im Frühjahr in einem Arbeitsgang eingepflügt werden. Bei richtiger Pflugeinstellung und sorgfältiger Fahrt werden die Stöcke mit sehr gu'tem Erfolg angehäuft, so dass Holz und Augen der Rebstöcke hinreichend mit Erde zugedeckt werden.

Abb. 12
Zweischariges Anpflügen mit einem
Weinbautraktor (Reihenweite 1,4 m)



Bei Arbeiten mit dem Zweischarpflug, wie er für das Stockräumen verwendet wird, kann in Verbindung mit Weinbautraktoren nach unseren Erfahrungen bis ca. 18–20 % in Schichtenlinie und in Falllinie bis rund 20 % Neigung gearbeitet werden.

Für die Offenhaltung des Bodens bzw. für die mechanische Unkrautbekämpfung während des Sommers werden Kultivatoren und rotierende Bodenbearbeitungsgeräte verwendet. Der Kultivator soll breite Messer haben, welche nur wenige Schäfte für die Befestigung am



Abb. 13
Ein Schmalspurtraktor mit
aufgebautem Weinbau-
pflegegerät und Stollen-
kränzen an den Rädern



Abb. 14
Schmalspurtraktor mit
Scheibenegge

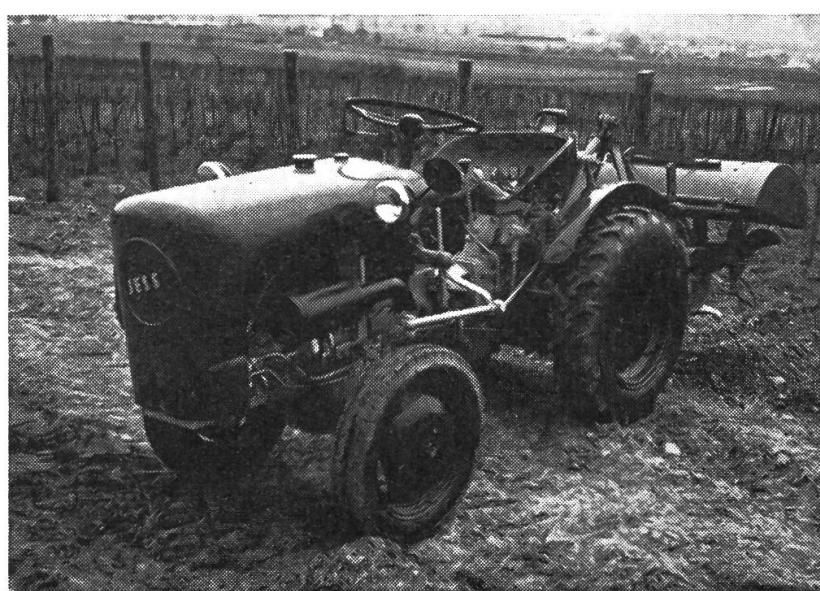


Abb. 15
Schmalspurtraktor mit
Hackfräse

Rahmen erfordern. Dadurch wird die Verstopfungsgefahr wesentlich verringert. Der Rahmen soll möglichst stufenlos verstellt werden können, um eine gute Anpassung des Gerätes an die jeweiligen Arbeitsverhältnisse zu ermöglichen. Nur für besondere Bodenverhältnisse und Verseuchung mit Wurzelunkräutern werden Federzinken empfohlen. Der Kultivator muss jedoch mehr und mehr den rotierenden Bodenbearbeitungsgeräten weichen. Besonders Geräte mit langsam laufenden Hackmessern und entsprechend kleiner Umfangsgeschwindigkeit der Hackwerkzeuge sind im Vordringen. Die ausgesprochene Fräse (schnellaufend) ist im Weinbau wenig beliebt, weil der Boden zu feinkrümelig wird und daher Verschlemmungs- und Abschwemmungsgefahr besteht. Die maximale Arbeitstiefe beträgt rund 15 cm und reicht für den Weinbau vollkommen aus.

Abb. 16
Gebläsesprüher mit Kolbenpumpe und Axialgebläse



Die Schädlingsbekämpfung im Weinbau ist eine vordringliche Arbeit. Vor gar nicht langer Zeit war diese Arbeit sehr mühevoll, weil sie mit rückentragbaren und handbetriebenen Spritzen durchgeführt werden musste. Heute dagegen wird auf der Dreipunkthydraulik ein Spritz- bzw. Sprühgerät in rund 3 Minuten montiert (siehe Abb. 16 und 17), welches ohne zusätzlichen Bedienungsmann mindestens beidseitig arbeitet. Es ist heute schon eine Selbstverständlichkeit, dass An- bzw. Aufbaugeräte infolge ihrer geringen Außenmasse, zumindest bei engen Reihenweiten, den Anhängergeräten vorzuziehen sind. Bei Hochkulturen mit entsprechenden Reihenweiten und ungünstigen Fahrbedingungen wäre u. U. das Spritzgerät mit angehängtem Sprühbehälter und die Arbeit mit einer entsprechenden Anzahl von Spritzpistolen vorzuziehen.

Die mit diesen Geräten in Verbindung mit dem ausgesprochenen Weinbautraktor noch bearbeitbare Reihenweite beträgt 1,4 m. Bei Verwendung von An- bzw. Aufbaugeräten muss besonders in unebenem Gelände an der Vorderseite des Traktors ein Beschwerungsgewicht verwendet werden, um



Abb. 17
Sprühgerät mit Kreiselpumpe und
zwei Gebläsen

einen Gewichtsausgleich für das mit 200 bis 300 l gefüllte Brühenfass zu heben. Nachdem man im Spritzbetrieb mit dieser Wassermenge nicht allzulange auskommt, geht man immer mehr zum Sprühbetrieb über. Das Stäuben ist bei uns in Europa zumindest im Weinbau noch nicht sehr gebräuchlich.

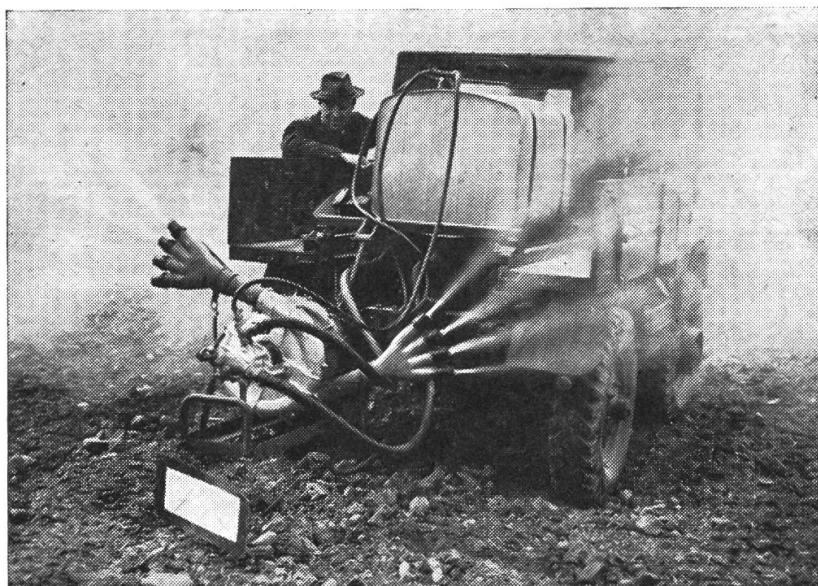


Abb. 18
Sprühaggregat in Verbin-
dung mit Normalspurtraktor (Ausrüstung für Hoch-
kultur)

Im Prinzip unterscheidet man zwei Arten von Schädlingsbekämpfungsaggregaten für den Traktorbetrieb. Das reine Sprühgerät mit einer Kreiselpumpe und dem Gebläse, welches den Trägerluftstrom erzeugt. Die andere und in Oesterreich am häufigsten verwendete Art ist die Kolbenpumpe (30 l/min im Durchschnitt) mit Axialgebläse und den entsprechend angeordneten Düsen. Diese Version hat den Vorteil, dass auf einfachste Weise

ein Feldspritzbalken montiert und betrieben werden kann und dabei, wie es bei verschiedenen Schädlingen und Mittel notwendig ist, auch die entsprechend notwendige Menge Wasser ausgebracht wird. Ausserdem können im Obstbau Hochstämme mit entsprechenden Strahlrohren und einem Druck bis 40 atü (bei Kreiselpumpen bis rund 2,5 atü; allerdings wird hier der Sprühnebel durch das starke Gebläse hochgetrieben) bespritzt werden.

Schliesslich soll noch darauf hingewiesen werden, dass in Steillagen und Terrassen der Einsatz von Anbauspritzgeräten mit einer entsprechenden Anzahl von Spritzpistolen (max. 4 Anschlüsse) und den Verhältnissen entsprechenden Schlauchlänge überlegenswert erscheint. Wesentlich dabei ist eine Kolbenpumpe mit mindestens 30 atü Druck und einer Leistung von 40 bis 50 l/min.

Der Transport spielt auch beim Winzer eine besondere Rolle, da der Aufwand dafür rund 60 bis 80% aller Zugarbeiten ausmacht. Aus diesem Grund ist besonders dort wo lange Anfahrtswege zu den Weingärten notwendig sind der schnelle Traktor dem langsamen vorzuziehen. Bei ausgesprochenen Weinbautraktoren soll die Geschwindigkeit jedoch nicht mehr als 20 km/h betragen, da infolge der kleinen Aussenmasse die Unfallsgefahr höher ist als bei Standardtraktoren. Dies gilt im besonderen Masse bei Transportarbeiten mit dem Anhänger. Der Anhänger soll ausserdem noch mit gut wirkenden Bremsen ausgerüstet sein, um dem kleinen und leichten Traktor die Bremsarbeit möglichst zu ersparen.

Im Fuhrwerksbetrieb hat sich der vorderlastige allradbetriebene Traktor sehr gut bewährt. Andererseits kann das Bergabfahren gefährlich werden, wenn ein schlecht gebremster Anhänger den Traktor an der Hinterachse entlastet und in quer zur Fahrtrichtung schiebt. Bei dem Standardtraktor ist dies nicht so leicht möglich, da in der Regel $\frac{2}{3}$ des Gesamtgewichtes auf der Hinterachse liegen. In ausgesprochen bergigem Terrain wäre der Ankauf eines Triebachsanhängers absolut empfehlenswert. Er ermöglicht einen weitaus gefahrloseren Transport.

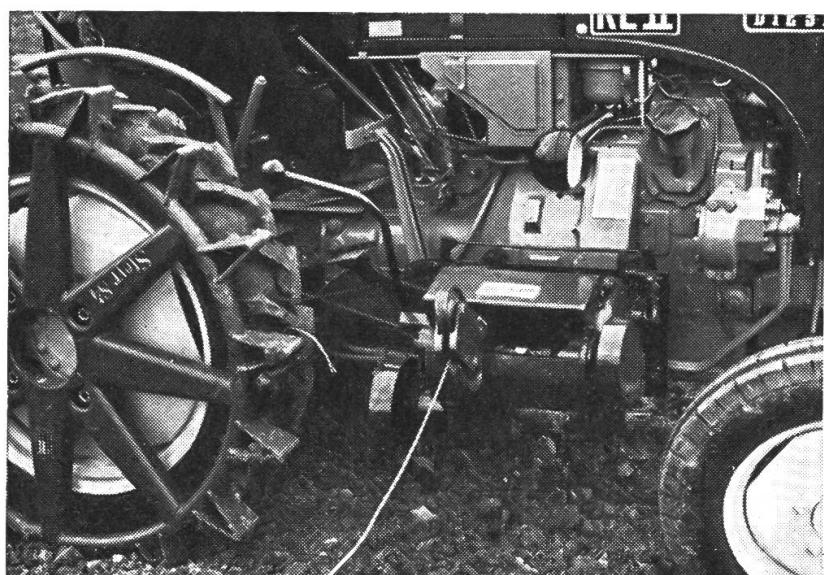


Abb. 19

Ein Schmalspurtraktor mit seitl. aufgebauter Seilwinde und Stollenkränzen an den Antriebsrädern

Der Bodenseilzug findet auch im Weinbau in Hanglagen immer mehr Verbreitung. Leider ist auch hier eine gewisse Lücke vorhanden, weil der reibungslose Einsatz des allradbetriebenen Traktors und des Raupentraktors über 30 % in Falllinie kaum hinausreicht. Dagegen ist ein eingeräumt reibungsloser Seilwindenbetrieb erst ab rund 40 % Hangneigung möglich. Bei weniger Steigung ist das Talwärtsziehen der Geräte meist mit grösseren Kraftanstrengungen verbunden.

Die Winde soll möglichst seitlich am Traktor angebaut sein, um vor allem ein leichtes Versetzen des Traktors beim direkten Seilzug zu ermöglichen. Für diese Aktion ist ausserdem nur ein Fahrweg oberhalb des Weingartens erforderlich. Ausserdem kann der Traktorfahrer die Winde und den Gerätebedienungsmann besser überblicken. Ein weiterer Vorteil der seitlichen Anbringung ist die Möglichkeit jederzeit Heckgeräte anbringen zu können, ohne dass die Winde stört. Die Befürchtung, dass der Traktor leichter kippen kann, trifft nicht zu, da der Seileinlauf im allgemeinen ziemlich tief liegt. Sehr vorteilhaft hat sich die Seilaufspulvorrichtung erwiesen. Das Seil wird dadurch geschont und die Gefahr des Seilrisses vermindert.

Ein eigenes Kapitel stellen die sogenannten Weinbergraupen dar. Diese Maschinen sind meistens mit Motoren kleinerer Leistungsklasse ausgerüstet, da mit dem Platz auf der Raupe sparsam umgegangen werden muss. Der Enderfolg ist eine verhältnismässig kleine Arbeitsleistung und die Bearbeitung von Hängen bis max. 30 % Neigung obwohl bei entsprechend ausgebildeten Raupen z. T. noch grössere Steigungen überwunden werden könnten. Ein weiteres Problem bilden die Transporte. Nachdem man mit den Raupen auf der Strasse nicht fahren darf und ausserdem das auch keinem Bedienungsmann zumutbar ist, andererseits noch keine wirklich ideale Lösung zur schnellen Umwandlung in ein Strassenfahrzeug vorhanden ist, bleibt der Weinbergraupeneinsatz trotz seiner Vorteile in bezug auf Standsicherheit, Steigfähigkeit und Wendigkeit nur in Weinbaubetrie-



Abb. 20
Weinbergraupe
mit Hackfräse

ben mit entsprechenden wirtschaftlichen und arbeitstechnischen Voraussetzungen empfehlenswert.

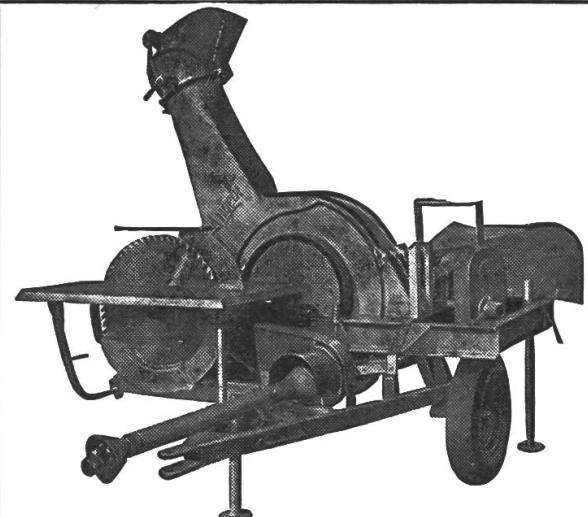
Zusammenfassung:

Auf Grund unserer bisherigen Erfahrungen mit Standard-Traktoren mit Schmalspur und ausgesprochenen Weinbautraktoren kann zusammengefasst folgendes festgestellt werden:

Der Schmalspurtraktor ist verhältnismässig billig und hat den Vorteil, dass er durch Wenden der Räder als Normalspurtraktor für rein landwirtschaftliche Arbeiten gut verwendet werden kann. Dies bedeutet, dass diese Traktoren in Gemischtbetrieben (Weinbau-Ackerbau) mit Erfolg verwendet werden können. Voraussetzung dafür ist normalerweise eine Reihenweite der Weinkulturen von mindestens 1,60 bis 1,70 m und die entsprechenden Anfahrtswege. Die Hangneigungen sollen 20% in Falllinie und 15% in Schichtenlinie möglichst nicht überschreiten.

Der Weinbautraktor, der eine Sonderkonstruktion darstellt, ist dem reinen Weinbaubetrieb mit einer Mindestreihenweite von 1,4 m und einem entsprechenden Vorgewende von 2 bis 3 m vorbehalten. Die Steigungsfähigkeit dieser Traktoren reicht meistens aus, um Hänge bis 30% Neigung in Falllinie und max. 20% in Schichtenlinie zu bearbeiten.

Wenn auch all diese Traktoren sowohl rein technisch als auch arbeitstechnisch schon gut durchdacht und durchkonstruiert sind, so dürfte diese Lösung nicht den Idealzustand darstellen, sondern kann nur als Übergangslösung betrachtet werden. Unserer Meinung nach müsste man von Seiten des Weinbaus entgegenkommen und wo es nur irgendwie möglich ist, die Hochkultur anstreben, um mit dem Normalspurtraktor und dem normalen Gerätesatz den Weingarten mit weit weniger Zeit- und Maschinenkapitalaufwand bearbeiten und den Weinproduktionspreis dadurch wesentlich senken zu können.



Mit den neuesten Verbesserungen ist die

ANGELN- Holzhackmaschine

heute die beste und modernste Maschine zur Astholzzerkleinerung. Keine Bruchgefahr, da vollkommen aus Stahl. Grosse Leistung bei geringem Kraftbedarf. Momentan preisgünstig und kurzfristig lieferbar. — Interessenten erhalten Prospekte und nähere Auskunft durch

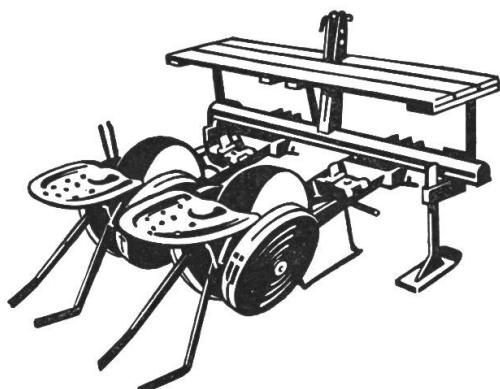
Georg Keller, Andhausen-Berg TG

Telefon (072) 3 01 53

3 Modelle ab Fr. 3500.—.

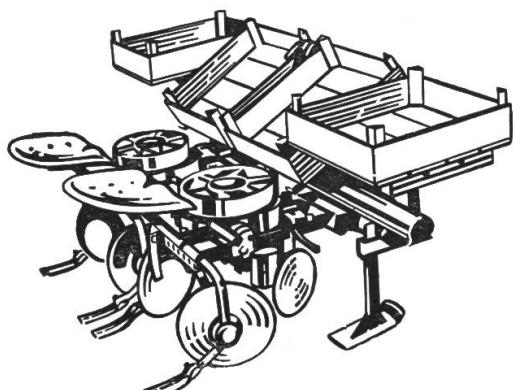
ACCORD-Pflanz- + Pflegegeräte

der Fa. Weiste & Co., Soest



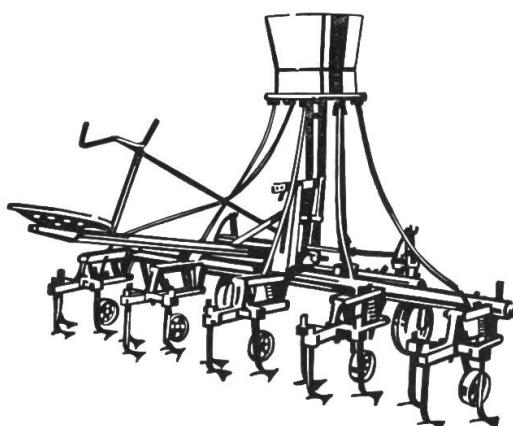
ACCORD-Kartoffelsetzgerät

mit Vorratsteller zum Legen vor-
gekeimter Kartoffeln. Schnelles
exaktes Setzen in bequemer Haltung.
2, 3 oder 4 Furchen in einem
Arbeitsgang.



ACCORD-Topfballen- und Stecklings-Pflanzgerät

zum Setzen von Gemüsepflanzen,
Baumschulen, zur Saatvermehrung
von Zuckerrüben, Zwiebeln,
Markstammkohl, etc.
Verblüffend grosse Arbeitsleistung!



ACCORD-Pflegegeräte

in verschiedenen Ausführungen
zum Hacken, Häufeln und Dünger-
streuen können an den selben
Werkzeugträger befestigt werden.

Vertretung für die Schweiz:

BÄRTSCHI & CO., UFHUSEN LU

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen, Telephon (045) 6 82 54

Bitte ausschneiden

Senden Sie mir bitte unverbindlich Ihren Prospekt AC

Name:

Ort: T